



## Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen... (2006)



Weil der Friede Gottes der ganzen Erde gilt und nicht nur uns Menschen, erinnerten Tierschützer und Tierrechtler in Hamburg am Heiligen Abend mit einer eindrucksvollen Mahnwache vor der Hauptkirche St. Michaelis, dem sogenannten "Michel", von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr daran, daß durch die Engel verkündete Friede Gottes auch den Tieren zuteilwerden soll.

Es wurden 2000 Zettel verteilt (s.u.). Etliche der Gottesdienstbesucher pflichteten unserem Anliegen von Herzen bei. Nur ganz wenige wiesen uns schroff zurück. Wir hoffen sehr, die Mehrzahl nachdenklich gestimmt zu haben.

Mahnwache vor der St. Michaelis-Kirche in Hamburg („Michel“) Weihnachten 2006

Lesen Sie hier den Text des Infoblattes:

### "Frieden für Mensch und Tier" eine Aktion von Aktiven verschiedener Tierschutz- und Tierrechtsgruppen

Sehr geehrte Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher, heute zu Weihnachten stehen wir hier und verteilen diese Blätter an Sie, weil wir der Auffassung sind, dass alle Geschöpfe Gottes ein Anrecht auf Frieden haben. Für die allermeisten Tiere gibt es selten einen Tag zum Feiern, und auch Weihnachten bedeutet für sehr viele Tiere die Zeit, zu der sie gebraten oder gekocht auf den Tischen landen, nachdem sie ein Leben lang leiden mussten.



Viele Texte der Bibel beschreiben jedoch, dass Gott so einen Umgang der Menschen mit Tieren nicht gutheißt.

Der Schöpfungsbericht im 1. Buch Mose erklärt, in welchem Zusammenhang der "Herrschaftsauftrag" (Kap.1, Vers 28) an die Menschen, sich die Erde "untertan" zu machen, zu verstehen ist. Eine Verwaltung in Verantwortlichkeit ist hier gemeint, denn dies sollte unser Handeln gegenüber unseren Mitgeschöpfen bestimmen! Es folgen vegetarische Speisegebote mit dem Hinweis, dass so für alle gesorgt ist: „...und siehe, es war sehr gut“.

Es gibt eine gute Ordnung, die der Mensch erhalten soll, um das Leben aller dauerhaft und friedlich zu ermöglichen. Gerade heute zeigt sich, wie relevant dies ist. Eine vegetarische Ernährungsweise lässt natürlich nicht nur die Tiere am Leben, sondern es könnten auch alle Menschen auf der Erde ernährt werden, wenn es die aberwitzige, grausame und unverhältnismäßige Fleischproduktion nicht gäbe. Die (an sich für alle ausreichende pflanzliche) Nahrung wird an Tiere verfüttert, die dann von einigen (wenigen) Menschen billig gekauft und gegessen werden. Dabei verhungern viele Menschen, die mit der eigentlichen pflanzlichen Nahrung ernährt werden könnten. Das ist nicht die Bestimmung, die Gott für seine Schöpfung vorgesehen hat!

Auch für die Tiere gilt Gottes Verheißung seines Reiches (Röm. 8, 19-22). Nicht ohne Grund wird Jesus, der uns als Vorbild gilt und dessen Geburt wir heute feiern, als "guter Hirte" beschrieben und ist der umfassende Friedensfürst.

Lassen Sie uns gemeinsam so handeln, dass das Weihnachtsfest ein Fest des Friedens für alle Geschöpfe Gottes werden kann. Aus gutem Grund sind die Tiere den biblischen Erzählern so wichtig, dass sie einen zentralen Platz in der Weihnachtsgeschichte bekommen haben. Und sicher mag sich niemand vorstellen, wie nach der Geburt Jesu im Stall die tierischen Zeugen dieses Wunders verspeist werden.

Friedliche und gesegnete Weihnachten wünschen Ihnen die Beteiligten der Aktion "Frieden für Mensch und Tier"

Verfasserinnen: Miriam, Anke und Elisabeth

v.i.S.d.P.: AGfaN e.V. - Tierschutzfachverband, E. Petras

Über die Mahnwache berichteten wir bereits am selben Tag in unserem Schaukasten am Steller Bahnhof.

